

Umstrittenes Feuerwehrhaus ist für Dorfchef Tabuthema

Bei der Bürgerstunde würgte der Terfener Ortschef Fragen zum geplanten Feuerwehrzentrum mit Verweis auf laufende Verfahren ab.

Von Josef Lackner

Schwaz – Zu einem „Auszug der Gladiatoren“, sprich dem Verlassen des Terfener Gemeindeamtes von etlichen Mitgliedern der Bürgerinitiative, kam es letzten Montag bei der Gemeinderatssitzung. Der Grund: Bürgermeister Hubert Hußl stellte klar, dass an diesem Abend das Feuerwehrhaus kein Thema sein werde, auch nicht während der sonst in Terfens üblichen Fragestunde für die Bürger vor der öffentlichen Gemeinderatssitzung.

„Die Kritiker sollten das nächste Mal selbst für den Gemeinderat kandidieren.“

Hubert Hußl
(Bürgermeister von Terfens)

Der Dorfchef begründete das damit, dass die naturschutz- und forstrechtlichen Verfahren zu der vom Gemeinderat am 30. Juni beschlossenen Umwidmung der betroffenen Waldparzelle bei der Bezirkshauptmannschaft Schwaz noch im Laufen seien und es daher derzeit keinen weiteren Diskussionsbedarf gebe.

„Es wurde bereits alles ausführlich erklärt und lange diskutiert. Wenn die Behördengutachten vorliegen, dann werden auch die zum Projekt eingereichten Stellungnahmen von Bürgern im Gemein-



„Bitte warten!“ heißt es auch für die Feuerwehr Vomperbach, bis die beengten Platzverhältnisse ein Ende haben. Das Behördenverfahren um einen neuen Standort im Föhrenwald läuft noch.

Foto: Lackner

derat behandelt“, so der Bürgermeister, der einer Anzeige wegen Amtsmissbrauchs im Übrigen gelassen entgegen-
siehe, wie er erklärte.

Da half auch kein Nachsetzen der anwesenden Grünen-Bezirkssprecherin Viktoria Gruber, die sich darüber verwundert zeigte, dass es zwar dieses besondere Angebot für Bürger zum Stellen von Fragen gebe, diese dann aber nicht beantwor-

tet würden. Eine strenge Ermahnung des Ortschefs gab es noch für Robert Ullrich, einem vehementen Gegner des Feuerwehr-Standortes im Föhrenwald, als er ein zweites Mal eine offene Diskussionsmöglichkeit einforderte. Einen Seitenhieb auf die für das Feuerwehrzentrum und den Parkplatz benötigten 3500 m² Fläche konnte sich Hußl nicht verkneifen, als er die Pläne für die 7000 m²

große Ausgleichsfläche Weißlahn, gelegen am Inn südlich der Bahnstrecke, vorstellte. Dabei wird auch die Gemeinde eine Fläche von mehr als 2000 m² zur Verfügung stellen. Neben dem bereits errichteten Schutzdamm wird durch das Anlegen von Biotopen ein weiterer Überflutungsschutz geboten. Start der Umsetzung ist der Sommer 2015, die Einbindung von Schulklassen wird angestrebt.